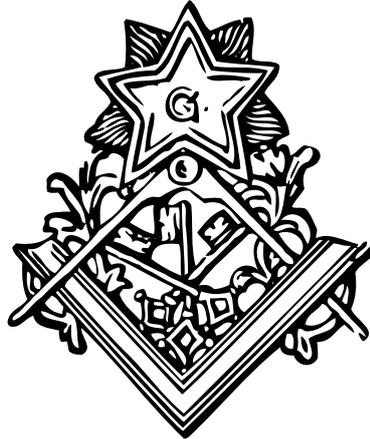


Br. Redner Klaus Lehner

Loge DREI SCHLÜSSEL ZUM AUFGEHENDEN LICHT i. O. Regensburg



# Deckung und Transparenz im Zeitalter von Facebook



## Prolog

Und also sprach der Ehrwürdige Meister vom Stuhl:  
„Br. 1. Aufseher, was ist deine erste Pflicht vor Beginn der Arbeit?“

Und der 1. Aufseher, Bruder Hans - Dieter antwortete:  
„Zu untersuchen, ob die Loge von außen und innen gehörig gedeckt ist.“

Und also sprach der Ehrwürdige Meister vom Stuhl:  
„Erfülle diese Pflicht, mein Bruder!“

Und der 1. Aufseher, Bruder Hans - Dieter übertrug mit der ihm eigenen Ernsthaftigkeit und Bestimmtheit diese Aufgabe an den 2. Aufseher, Bruder Helmut, mit den Worten:

„Br. 2. Aufseher, sieh nach, ob die Loge von Außen gehörig gedeckt ist!“

Bruder Helmut aber, 2. Aufseher seines Zeichens, erhob sich nicht. Ging nicht, wie gewohnt, zur schweren Eichentür, forderte nicht das vertraute Klopfzeichen ein, im Schlagrhythmus des Lehrlingsgrads.

Sondern er zog, , besorgt und lächelnd zugleich, aus seiner rechten Saccotasche sein i-phone hervor.Und Bruder Helmut begann nachzusehen, auf Facebook und What`s app, ob die Loge gehörig gedeckt ist.

## Hauptteil

Ehrwürdiger Meister, würdige und geliebte Brüder, wie der soeben gehörte Prolog bereits angedeutet hat, lautet das Thema meiner Zeichnung:

### **Deckung und Transparenz im Zeitalter von Facebook**

Meine lieben Brüder. Wie komme ich zu diesem Thema? Nicht erst die Rede des Regensburger OBs Herrn Joachim Wolbergs anlässlich unserer Jubiläumsfeier sondern auch interne Diskussionen haben des öfteren schon dieses Thema angesprochen und mich dabei berührt.

Die Fragestellung nach Ausmaß und Umfang von Deckung bzw. Öffnung nach Außen, für mich selbst präsent seit meiner Zugehörigkeit zu unserem Bund, erfuhr ich auch, als Geselle um mich schauend, durchaus verschieden beantwortet bei Euch meinen Brüdern. Als Bsp. seien hier nur mal vorweg divergierende Standpunkte zum Thema Öffnung nach Außen bei Planung und Durchführung und Publikation unserer Jubiläumsfeier erinnert. Ich werde exemplarisch an späterer Stelle noch darauf verweisen.

Zunächst aber im Vorfeld der Versuch des Gesellen, ein paar Begrifflichkeiten zu klären:

**Deckung**: nach internationalem Freimaurerlexikon, Herbig- Verlag: 1. die im Prolog zitierte erste Pflicht des Aufsehers im Sinne von Gewissheit, dass nur FM bei der Arbeit anwesend sind.

2. Wahrung der Verschwiegenheit im Umgang mit Profanen.

3. Deckung eines Bruders bedeutet ein Ausscheiden aus der Loge oder dem Bund synonym mit Entlassung.

Ich verwende den Begriff im weiteren mit der unter 2. zitierten Bedeutung nämlich

*Wahrung der Verschwiegenheit im Umgang mit Profanen.*

**Transparenz**: nach wikipedia:**Transparenz** ist ..... ein Zustand mit freier Information, Partizipation und Rechenschaft im Sinne einer offenen Kommunikation , sprich Öffentlichkeitsprinzip. Als Metapher dient die optische Transparenz: Ein transparentes Objekt kann durchschaut werden.

**Arkanum**:

nach Duden 1.Geheimnis, das Geheimgehaltene

2. Geheimmittel

Jetzt aber genug der Definitionen, welche ohnehin primär nur meinem eigenen Verstehensprozess geschuldet sind.

In seiner Rede anlässlich der Festveranstaltung zum 250-jährigen Bestehen der Freimaurerei in Regensburg, am 1. Mai 2015, im Runtingersaal, hat uns Oberbürgermeister Joachim Wolbergs Anerkennung gezollt ob unserer gezeigten Öffentlichkeitsarbeit.

Ich zitiere: „Ich finde es jedenfalls sehr gut, dass die Ausstellung im Historischen Museum der geneigten Öffentlichkeit nun zumindest einige Einblicke in die Regensburger Freimaurerei gewährt. „, soweit J.W.

Und Hr. Wolbergs hat uns dabei durchaus zu noch mehr Transparenz aufgefordert.

Zitat: „Durch das Rätsel, das die Freimaurer der breiten Öffentlichkeit nach wie vor aufgeben, werden sie zur Projektionsfläche für allerlei Spekulationen, Irrtümer, Missverständnisse und Verschwörungstheorien.

Verschwiegenheit und Öffentlichkeitsarbeit müssen sich nicht zwangsläufig voneinander ausschließen  
Mit Transparenz und Offenheit habe ich jedenfalls gute Erfahrungen gemacht. „ J.W., Zitat Ende

Sicher ist es richtig, man kann ominösem und sensationslüsternem Stammtischgeschwätz durch Aufklärung , sachlich und aufrichtig, entgegen wirken. Man kann wirren Phantasien und Verschwörungstheorien den Wind aus den Segeln nehmen, ja den Nährboden des Unbekannten und damit hinein Interpretierbaren entziehen.

Fakt ist: Bedingt durch die Renaissance der bekannten Naziparolen, welche Juden, Kommunisten und FM als Weltübel im Kampf um die Weltherrschaft anprangerten, bedingt durch die nahezu inquisitorische Abstempelung des Freimaurertums seitens mancher Päpste (lang ist s nicht her) in ihrem argwöhnischem Misstrauen gegenüber freimaurerischer Toleranz und genährt durch auf das Publikum schielende Bücher und Filme wie Dan Browns Bestseller haben sich bis heute in den Köpfen nebulöse Vorstellungen und irrealer Vorbehalte gehalten und manifestiert.

Eben vor diesem Hintergrund eines zelluloidgeschwängerten Unwissens und den im Netz vielfach verbreiteten Halbwahrheiten ist es vielleicht durchaus an der Zeit, hier

Aufklärungsarbeit zu leisten. Ein wertvoller Beitrag hierzu waren sicher unsere Ausstellung sowie die damit verbundenen Publikationen. Buch, Kulturjournal, TV

Und für diejenigen von uns, die es sich beruflich und gesellschaftlich leisten können, sich als FM zu outen und Grundpositionen in die Öffentlichkeit zu transportieren, aufzudecken, kann dies insgesamt ein wertvoller Beitrag für die Freimauerei sein, indem eben diese sich damit ihres mysteriösen dunklen Mythos entledigt.

Denkbar und unproblematisch wären auf unsere situation bezogen Themenbereiche zu besetzen wie

- a) Geschichte FM (Hier in R Beteiligung Haus Thurn u Taxis)
- b) bekannte Personen in der FM
- c) Arbeit in der FM (allgemein)
- d) Ziele in der FM
- e) soziales Engagement

Diese Bereiche hat unsere J-Ausstellung großteils hervorragend abgedeckt. Trotzdem mag es manchem von uns in einigen Punkten vielleicht nicht weit genug, anderen aber zu weit in der Öffnung nach außen gegangen sein.

Dabei ist nicht nur die Angst vor gesellschaftlichen Konflikten sondern auch die Sorge um eine Profanisierung sprich Entweihung zu bedenken.

Ich erinnere 3 durchaus diskutierte bzw. diskutierbare Punkte:

a) Den Arbeitsplan im Original oder als Foto oder abstrahierte Zeichnung der Öffentlichkeit zugänglich machen????? (Museum)

b) Die 3 Fragen an den Aufzunehmenden in der dunklen Kammer publizieren? (Museum)

c) Welche Bereiche der Tempelarbeit, welche Symbole zeigen wir bei den Filmaufnahmen ? (Bayern 3)

An dieser Stelle meiner Zeichnung muss ich all jene enttäuschen, die hier und jetzt eine allgemein gültige Antwort von mir erwarten.

Bestenfalls vermag ich Fragen aufzuwerfen, Entwürfe darzulegen, Positionen abzuwägen. **Seine** für ihn gültige Antwort zum Thema Notwendigkeit, Umfang und Ausmaß der Öffnung nach Außen aber muss wohl ein jeder von uns für sich selber finden.

So auch geschehen im Modus der Teilnahme an der öffentl. Feier im histor. Museum als Nichtteilnahme oder Teilnahme ohne oder Teilnahme mit FM-Namensschild.

Und auch und gerade hier ist unsere freimaurerische Arbeit eingefordert. Denn unser Verständnis für die andere Sehensweise des Bruders, Deckung und Transparenz betreffend, unsere Toleranz gegenüber dem divergierenden Standpunkt bezüglich der jeweiligen Öffnungsbereitschaft und der ernste Versuch der Empathie zueinander, also sich in die Verfasstheit des Anderen hineinzusetzen, sind unsere nötigen Schläge mit dem Spitzhammer am eigenen rauen Stein.

Verschieden sehen und werten mag der Einzelne auch die Präsenz zu Freimaurerischen Inhalten im world wide web. Zu diesen seriösen und unseriösen Informationen im Internet, zitiere ich aus Humanität Heft 5 //S 32 Artikel Freimaurerei im digitalen Zeitalter von Prof. Dr. Hans-Hermann Höhmann:

*Die Internet-Darstellungen zur Freimaurerei beinhalten seriöse Informationen, sie geben Resultate der Freimaurerforschung wieder, und sie machen seltene Quellen zugänglich – etwa durch das Scannen alter Bücher (und ich sage, wahre Schätze sind da zu entdecken). Die Internetdarstellungen transportieren aber auch freimaurerisches Halbwissen sowie alte und neue Fantasie- und Verschwörungswelten, auf die die Freimaurer und ihre Institutionen angemessen zu reagieren haben.*

*Was seriöse Informationen betrifft, die nützlich sind, wenn sie auch Schwächen aufweisen, so würde ich – zum Beispiel nur und sicher sehr unvollständig – hinweisen auf wikipedia, auf freimaurerwiki, auf die Seite der Hamburger Internetloge, auf muellerscience sowie auf die Seiten des „Netzwerks Freimaurerforschung“ und der Forschungsloge „Quatuor Coronati“. Zitat Ende*

Möge jeder das Seine davon halten und pflegen.

**Die Bereiche allerdings, die das Arkanum betreffen**, das Geheimnis, die damit verbundenen Rituale, Zeichen, Worte, Griffe, Erlebnisse

das Geheimnis welches zu wahren wir den Eid abgelegt haben, verlangen per se nach absoluter Geheimhaltung. Hier ist die Antwort klar und einfach. Und kurz.

**Absolute Verschwiegenheit.....**

und man bedenke dabei den Symbolgehalt des Lehrlings- (*zeigen*) sowie des Gesellenzeichens (*zeigen*)

was verlangt: Absolute Verschwiegenheit

Dies muss ebenso gelten für die Deckung derjenigen Brüder, die nichts Gegenteiliges signalisiert haben.

(Führung FM Museum Schloss Rosenau Text vorspielen /Frau Inge Doppler Sprachmemo 11)

**„Niemand soll und wird es schauen,  
Was einander wir vertraut:  
Denn auf Schweigen und Vertrauen  
Ist der Tempel aufgebaut.“**

(Freimaurergedicht)

Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832

Speziell zur Arbeit im Tempel:

Es handelt sich ja um eine zutiefst innere Erfahrung, die nur im Erlebnis zuteil werden kann.

Und vermögen denn die Mauern des Tempels noch den absoluten Schutz zu gewähren?

Im Zeitalter des Internets?

Im Zeitalter von Google und Facebook?

Nochmal zitiere ich aus dem Artikel *Freimaurerei im digitalen Zeitalter* von Prof. Dr. Hans-Hermann Höhmann

*Doch ob mit oder ohne Bilder: Nicht zuletzt bietet das Internet ...Informationsmöglichkeiten über die freimaurerischen Rituale. Mit wenig Zeitaufwand für Recherchen lassen sich die Texte vieler Rituale unterschiedlicher Systeme und Grade ausfindig machen und zwecks Speicherung auf der Festplatte des eigenen Computers „abspeichern“. Zitat Ende*

An dieser Stelle darf ich mal den advocatus diaboli geben:

*Was macht ihr denn für ein Geheimnis um Euer Geheimnis?*

*Per Mausclick lässt sich doch ohnehin sehr sehr Vieles im Internet finden, als Text, Bild und Video. Alles kann man sehen und nachlesen.*

*Meine Lieben, ist das in Euren Tempeln noch nicht angekommen?.... wir schreiben das Jahr 2015.*

*Das Zeitalter von Google , von Whatt s App und facebook.*

Und allein schon aus dem heraus, was ich bisher, erst und schon im Grad des Gesellen, erfahren, nein erleben durfte, will ich ihm antworten:

Es verhält sich so: Auch wenn wir Vieles im Internet sehen:

**das Gesehene ist nie das Geschaute  
das Gestohlene nie das Geschenkte  
und das Gelesene vermag nie das Erlebte zu sein.**

Ehrwürdiger Meister meine geliebten Brüder, meine Zeichnung ist hiermit noch nicht beendet.

Denn so wie ich mit einem Prolog begann,  
so möchte ich im Sinne der Dreiteilung mit einem Epilog  
schließen. In sprachlicher Anlehnung an Gotthold  
Ephraim Lessing`s Werk „Gespräche für  
Freimaurer“ habe ich mir erlaubt, Ernst und Falk,  
einen weiteren Dialog führen zu lassen. Der  
heutigen Thematik verpflichtet. In einem einzigen  
Satz des Dialogs zitiere ich Meister Lessing selbst,  
ihr werdet ihn erkennen. Ansonsten verzeihe man  
mir in meinem Versuch, dem Duktus der Sprache  
Lessings gerecht zu werden, meine Anmaßung.  
*anderen Bruder (evtl. Geselle) bitten, **Ernst** zu lesen*

### **Epilog**

**Ernst** Hütetest du ein Geheimnis, Freund?

**Falk** Ist das Bewahren und Hüten denn nicht dem Wesen  
des Geheimnisses immanent?

**Ernst** Komm lass uns reden.

**Falk** Worüber willst du reden Bruder?

**Ernst** Worüber wir wem gegenüber in welchem Umfange  
und was und worüber wir reden dürfen.

**Falk** Lass uns darüber sprechen. Nichts geht über das *laut*  
*denken* mit einem Freund. (Originalzitat)

**Ernst** Gewiss.

**Falk** So frage doch.

**Ernst** Es dreht sich um das Arkanum

**Falk** Was verstehst du darunter?

**Ernst** Einen Schatz, ein Bündnis , vielleicht eine Anschauung , einen Ritus welchen es zu wahren gilt. Und was nicht allen ohne weiteres sofort zugänglich sein darf.

**Falk** Du hast Dir selber gerade die Antwort gegeben.

**Ernst** Welches es zu wahren gilt. Du meinst also...Ich glaube zu verstehen...

**Falk** Stell dich dabei aber nie über jene, die dieses Geheimnis nicht teilen.

**Ernst** du wirst ja wohl wissen, wann und wem du was sagen darfst.

**Falk** Das weiß ich allerdings; aber das allein ist nicht von Bedeutung

**Ernst** Nicht?

**Falk** Viele teilen Geheimnisse! Schau! Wie die beiden Knaben dort drüben, die heimlich Vaters Tabak rauchen.

**Ernst** Erkläre dich.

**Falk** Ich unterscheide zwischen den Geheimnissen.

Sieh! Das Geheimnis der beiden Knaben. Es ist nur und allein das ihrige. Wen sonst sollte es kümmern? Und dann gibt es Geheimnisse von großer Bedeutung. Und jene G., die nur von den Weisen auf ihre Nachfolger übertragen werden.

**Ernst** Aber haben die beiden Knaben nicht etwas mit uns gemeinsam?

**falk** Siehe. Nein, **schau**, mein Bruder.

Gewiss , sie hüten schützend ihr Geheimnis. aber, wen schützen sie?

Sie schützen damit nur sich selbst.

**Ernst** Aber auch wir erfahren Schutz für uns selbst durch Verschwiegenheit.

**Falk** Und doch schützen wir in allererster Linie nicht uns. Sondern das Geheimnis per se. Oder soll ich noch treffender sagen: Wir bewahren das Geheimnis des Geheimnisses.

**Ernst.** Wie nun soll ich dies verstehen, Bruder? Von welchem Geheimnis sprichst Du mir jetzt?

**Falk** Es sind nicht nur die Worte, der Griff, die Zeichen. Nicht nur die Abläufe in der Arbeit, nicht nur die Anzahl der anwesenden Brüder.

Gewiss blieb es Dir nicht verborgen. **ES** ist mehr als die Summe der genannten Teile. Es ist nicht nur das was überliefert, sondern das was immer aufs neue erlebt wird, das gelebt wird, ja was lebt und uns berührt und erfüllt.

**Ernst** Ich beginne zu begreifen. Wie töricht muss dir meine Frage erschienen sein?

**Falk** Nicht doch, mein Freund. Allein durch die Art deiner Fragen zeigst du dir doch selbst schon die Antwort auf.

**Ernst** Ich glaube zu verstehen was du meinst. Und werde nie das Geheimnis preisgeben.

**Falk** Das Geheimnis oder die Geheimnisse?

**Ernst** Das Herz würde ich mir eher aus..... du weißt schon.....

**Falk** Nein. Lieber Bruder. Nicht das schlagende Herz ,  
.....sondern deine Seele.

**Ernst** Wo sind plötzlich die beiden Knaben hin?

**Falk** Schau. Dort unten am Fluß. Siehst du den Rauch  
aufsteigen hinter dem großen Felsen?

**Ernst** Oh ja. Ich sehe. Und erkenne die Zeichen.

**Falk** (*Handyklingeln*) Entschuldige. Moment. Es ist Br..  
Helmut. Er fragt nach, ob die Loge gehörig gedeckt ist.

Ehrwürdiger Meister, würdige und geliebte Brüder, jetzt  
ist meine Zeichnung aufgelegt, möge mein Baustein in  
den großen Bau eingefügt werden.

*Bedanken beim Leser von Ernst*

**Klaus Lehner**

**Deckung und Transparenz im Zeitalter von Facebook**

